

Geistesblitz beim Ausmisten

Wie zwei Hummeltaler in München darauf kamen, in Mistelbach Taschen aus Aktenordnern fertigen zu lassen

HUMMELTAL/MISTELBACH
Von Stefan Schreibelmayer

Der Geistesblitz kam beim Ausmisten im Büro: Warum soll man ausrangierte Aktenordner wegschmeißen, fragten sich Tobias Förtsch und Carsten Fichtel. Jetzt, ein Dreivierteljahr später, verkaufen die beiden Hummeltaler, die in München ein Büro für Produktdesign betreiben, von ihnen entworfene Taschen, die bei der Mistelbacher Firma Seidel & Schatz gefertigt werden – aus Aktenordnern.

Nachschubsorgen müssen sich die beiden wohl kaum machen, denn jedes Jahr werden in Deutschland Hunderttausende, wenn nicht Millionen dieser Ordner ausrangiert und landen im Schredder, so Förtsch.

Doch bis die Taschen namens „ad:acta“ Anfang Dezember erstmals im eigenen Onlineshop bestellt werden konnten, war harte Entwicklungsarbeit nötig. „Am Anfang haben wir uns eine Nähmaschine gekauft, die Bedienungsanleitung durchgelesen und losgelegt“, erzählt Fichtel. Doch erst, als sich ein gelernter Sattler aus der Firma seines Vaters der Sache mit annahm, wurden die ersten technischen Probleme gelöst. Heute hat die Sache Hand und Fuß, sind die Aktenordner speziell imprägniert und dadurch widerstandsfähig. Eingefasst werden sie von edlem Leder, dem deutlich sichtbare Nähte das besondere Aussehen geben. „Wir haben den Anspruch, eine hochwertige Tasche anzubieten, die nachhaltig und zugleich individuell ist“, sagt Förtsch über das erste eigene Produkt, das als Hand- oder Aktentasche nutzbar ist und bislang in zwei Größen sowie insgesamt neun Varianten für 79 bis 109 Euro verkauft wird. 24 sogenannte Geschmacksmuster und ein Gebrauchsmuster auf die Verarbeitung haben sie sich schützen lassen.

130 Stück sind Fichtel und Förtsch seit Anfang Dezember losgeworden, von Anfang an mit Profit – doch diese Zahl könnte sich schnell vervielfachen. Für Anfang Februar hat sich nämlich ein TV-Team des Privatsenders Pro7 angesagt. Eines der ur-



Die Idee für die Taschen aus ausrangierten Aktenordnern kam von Tobias Förtsch und Carsten Fichtel. Yvonne Manojlovic (von rechts), Betriebsleiterin bei Seidel & Schatz, sorgt hier für die Umsetzung. Foto: Lammel

sprünglichen Ziele, das eigene Design-Büro über die Taschen bekannter zu machen, wäre so erreicht. Wie auch über Auftritte bei regionalen Messen, vor allem aber bei der Ambiente Mitte Februar in Frankfurt, der weltgrößten Konsumgütermesse.

Völlig daneben lagen die beiden übrigens bei ihrer Einschätzung der Zielgruppe. An sogenannte Hipster dachten sie, gut verdienende Großstädter, die in sein wollen und etwas für Retro übrig haben. Doch gekauft wurde die erste Auflage „querbeet“, so Förtsch: vom Geschäftsmann bis zur Lehrerin, vom Studenten bis zum älteren Semester. Nachschub besorgen sich die beiden Jung-Unternehmer bei

Entsorgungsfirmen oder über Ebay. In Bad Berneck bereiten sie die Ordner für die Weiterverarbeitung bei Seidel & Schatz vor. Zurzeit legen sie da noch selber Hand an, doch auf Sicht wollen sie hier eine erste Stelle schaffen.

Warum aber haben Förtsch und Fichtel nach dem Studium in Dresden ihr Designbüro in München aufgemacht, statt auf halbem Weg im heimischen Oberfranken? „Dort spielt beim Produktdesign nun mal die Musik“, sagen die beiden, die einräumen, nach der Gründung im Mai noch ordentlich strampeln zu müssen. „Doch über die Taschen bekommen wir die Verbindung aus Heimat und großer weiter Welt hin“, betonen sie.

INFO

Seit rund 100 Jahren gibt es die Firma **Seidel & Schatz**, ganz genau weiß Firmeninhaber Michael Seidel das nicht. Er hat sie zusammen mit seinem Vater 1991 übernommen und stellt mit 25 Mitarbeitern vor allem Manikür-Etuis, aber auch Schmuckkoffer her. Mit bis zu 700 000 ausgelieferten Teilen pro Jahr sieht sich Seidel als Marktführer in Deutschland. Neben Auftragsarbeiten etwa für Aldi und Lidl fertigen die Mistelbacher auch ihre edle Eigenmarke Ambassador für den gehobenen Fachhandel. Hinzu kommen Spezialaufträge, wie etwa die Aktenordnertaschen. StS

BERUFE IM PORTRÄT

Sie lassen es krachen

Sprengmeister haben einen gefährlichen Job – Dicker Katalog von Anforderungen

SIEGEN
Von Horst Heinz Grimm, dpa

Sie haben einen brisanten Job. Überall, wo es rechtmäßig knallt, tragen sie die Verantwortung: die Sprengmeister. Hochexplosive Stoffe gehören zum Berufsalltag dieser Fachkräfte, die immer dann in die Schlagzeilen geraten, wenn sie in einem dicht besiedelten Gebiet auf spektakuläre Art und Weise etwa einen stillgelegten Schornstein zu einem Schutthaufen zusammenfallen lassen.

Die offizielle Bezeichnung dieser zivilen Fachkräfte lautet Sprengberechtigter. Um diese Bezeichnung tragen zu dürfen, muss ein Katalog von Anforderungen erfüllt werden. Zuverlässigkeit und persönliche Eignung sind laut Jürgen Schroer vom Deutschen Sprengverband in Netphen bei Siegen die wichtigsten Voraussetzungen.

Für die Ausbildung gibt es keine gezielte Lehrzeit. Wer Sprengmeister werden möchte, muss zunächst einmal mindestens 21 Jahre alt sein. Bevor er sich für den Lehrgang anmelden kann, muss er außerdem als Sprenghelfer eine Zeit bei einer Spezialfirma arbeiten und sich auf diese Art und Weise das praktische Grundwissen erwerben. Schließlich muss er sich von den Behörden eine Unbedenklichkeitsbescheinigung ausstellen lassen.

„Die Ausbildung erfolgt in Grund- und darauf aufbauenden Sonderlehrgängen“, informiert Jörg Rennert, Geschäftsführer der Dresdner Sprengschule. In dem einen Lehrgang geht es dann etwa um die Sprengung von Bauwerken, im nächsten um die von Großbohrlöchern und im dritten um Sprengungen in Steinbrüchen oder Schneefeldern.



Ein Job mit Risiko: Zu den Aufgaben von Sprengstoffmeistern gehören auch Sprengungen im Bergbau. Foto: dpa

Für jeden Umgang mit Brisantem verlangen die Behörden Bescheinigungen über erfolgreich absolvierte sprengtechnische Lehrgänge. Heike Gottschalk, zuständig für die sprengtechnischen Lehrgänge des Kreises Siegen-Wittgenstein, nennt die Breite des Kursangebots. „Von allgemeinen Sprengarbeiten und Böllerschießen bis hin zu Großbohrlochsprengung oder Sprengen von Bauwerken und Bauwerksteilen.“

Keine Angst, aber Respekt

Außer den Veranstaltungen im Technologiezentrum Siegen zählen die Lehrgänge an der Sprengschule Dresden zu den wichtigsten Fortbildungskursen. Aufgrund des guten Rufs der deutschen Sprengtechnik würden sich für die Kurse auch zahlreiche Teilnehmer aus dem Ausland anmelden, so Schoer.

„Die Ausbildung umfasst sowohl die Vermittlung theoretischer als auch praktischer Kenntnisse“, erklärt Rennert. Der Verdienst eines Sprengmeisters richtet sich nach seinen Arbeitsaufgaben.

Branchenkennern bezeichnen mehr als 3500 Euro monatlich als realistisch. „Doch Jobs sind dünn gesät“, kommentiert Schroer die Lage. Muss man im Umgang mit Sprengstoff Angst haben? „Nein“, antwortet Schroer, „nur Respekt.“

Deutscher Sprengverband
<http://dpaq.de/RFUAV>

Homepage Sprengschule Dresden
<http://dpaq.de/4jYvR>

Sprengtechnik Siegen
<http://dpaq.de/bBR04>

Lebensmittel werden teurer

BERLIN. Wenige Tage vor Beginn der Grünen Woche haben die Nahrungsmittelhersteller die Verbraucher auf höhere Preise eingestimmt. „Zwischen drei und vier Prozent“ müssten die Preise in diesem Jahr steigen, sagte Jürgen Abraham, Vorsitzender der Bundesvereinigung der deutschen Ernährungsindustrie (BVE), dem in Berlin erscheinenden „Tagesspiegel“ (Montag). Damit reagiere die Branche auf die anhaltend hohen Rohstoffpreise und steigende Personal- und Energiekosten.

„Das Ende der Fahnenstange ist erreicht“, sagte Abraham. Verhindere der Handel mit seiner starken Marktmacht Preiserhöhungen, gerieten die Unternehmen mit ihrer Leistungs- und Innovationsfähigkeit ans Ende. Die Grüne Woche, die weltgrößte Ernährungsmesse, beginnt am Freitag in Berlin. dpa

Porsche verschiebt Einsteigermodell

STUTTGART. Der Sportwagenbauer Porsche rückt von Plänen für ein neues Einsteigermodell ab. Porsche-Chef Matthias Müller sagte der „Wirtschaftswoche“, der angedachte Mini-Flitzer könnte die Modellpalette und damit das Image der Marke vielleicht überdehnen. „Möglicherweise braucht es noch eine nächste Kundengeneration, bis ein kleiner Roadster zu Porsche passt“, zitiert ihn das Blatt.

Zur Automesse IAA im vergangenen Herbst hatte sich Müller noch ganz anders geäußert. „Ich hoffe schon, dass wir das in diesem Jahr noch schaffen“, hatte er damals zu Ideen für ein – nach Porsche-Maßstäben – günstiges Einsteigermodell gesagt. Doch bereits im November trat er erstmals auf die Bremse: „Es gibt keinen Beschluss, dieses Auto in Serie zu entwickeln“, sagte er damals und nannte als frühestmögliches Datum für den Markteintritt das Jahr 2014.

Im Gespräch sind auch Pläne für einen kleinen Panamera. Zudem denken die Schwaben über einen Supersportler nach, der im Ferrari-Segment für etwa 400 000 Euro zu haben sein könnte. Müller meinte: „Warum sollen wir nicht ein Auto für 300 000 bis 400 000 Euro konzipieren? Das würde bestimmt sofort als Porsche akzeptiert werden.“ dpa

GÜNSTIGE TELEFONARIFE

Montag-Freitag „call-by-call“

| Ortsgespräche (innerhalb der eigenen Vorwahl) | | | |
|-----------------------------------------------|----------|---------|---------|
| | Anbieter | Einwahl | Ct./Min |
| 0 - 7 | Ventelo | 01079 | 1,49 |
| | Ventelo | 01097 | 1,58 |
| 7 - 19 | Ventelo | 01097 | 1,75 |
| | Ventelo | 01079 | 1,84 |
| 19 - 24 | Ventelo | 01079 | 1,49 |
| | Ventelo | 01097 | 1,58 |

| Ferngespräche (Inland) | | | |
|------------------------|------------|---------|---------|
| | Anbieter | Einwahl | Ct./Min |
| 0 - 7 | Ventelo | 010088 | 0,86 |
| | Ventelo | 01069 | 0,88 |
| 7 - 19 | 010011GmbH | 010011 | 1,67 |
| | Ventelo | 01069 | 1,68 |
| 19 - 24 | Ventelo | 010088 | 0,58 |
| | Ventelo | 01069 | 0,88 |

| Zu Mobilfunk (in alle Netze) | | | |
|------------------------------|--------------|---------|---------|
| | Anbieter | Einwahl | Ct./Min |
| 0 - 24 | 01054Telecom | 01054 | 2,75 |
| | Ventelo | 010088 | 2,78 |

Nur Anbieter mit Tarifansage und minutengenaue Abrechnung. Alle Angaben ohne Gewähr.

Stand: 15. Januar 2012 Quelle: verivox.de

HEIZÖLPREISE

Einmal pro Woche veröffentlichen wir die aktuellen Heizölpreise. Die Notierungen (Vorwoche in Klammern) gelten je 100 Liter bei Abnahme von 3000 Litern inklusive 19 Prozent Mehrwertsteuer; Lieferzeit maximal 14 Tage. Die Angaben stammen von einer verbraucherorientierten Preisagentur, die sich am besten Angebot in einer Region orientiert, und können unter einzelnen Händlerangaben liegen.

| | |
|-------------|---------------|
| Bayreuth | 90,50 (91,07) |
| Bamberg | 88,06 (88,54) |
| Kulmbach | 90,01 (91,18) |
| Lichtenfels | 90,05 (90,62) |
| Coburg | 90,15 (90,73) |
| Hof | 89,61 (90,74) |
| Pegnitz | 89,39 (90,56) |

Quelle: esyoil Stand: 15. Januar 2012
→ www.esyoil.com